

# Mit Afrika verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

---

Der 1875 im Eichsfeld geborene Missionar der Missionsgesellschaft der Oblatenpatres *Franz Jäger* wurde im Jahre 1905 in Südwestafrika im Rahmen des Herero-Aufstandes zusammen mit Christen evangelischer Konfession umgebracht (vgl. Band II, S. 1398-1401).

Vor 110 Jahren: Während des bekannten Maji-Maji-Aufstands in Ostafrika kamen im Jahre 1905 folgende Missionsbenediktiner und St. Benediktus-Missionsschwestern von St. Ottilien (Oberbayern) gewaltsam um: *Bischof Cassian (Franz Anton) Spiß* aus dem österreichischen Vorarlberg (vgl. Band II, S. 1403-1406), *Sr. M. Cordula (Regina) Ebert* aus Unterfranken (vgl. Band II, S. 1406), *Sr. M. Felicitas (Elisabeth) Hiltner* aus Bornholte (EB Paderborn) (vgl. Band II, S. 1407), *Br. Andreas (Hubert Hilarius) Scholzen* aus der Eifel (vgl. Band II, S. 1407), *Br. Gabriel (Alois) Sonntag* aus Schwaben (vgl. Band II, S. 1407f.), *Sr. M. Walburga (Josefa) Diepolder*, ebenfalls aus Schwaben (vgl. Band II, S. 1408-1410), sowie *P. Franziskus (Karl) Leuthner* aus Baden (vgl. Band II, S. 1410f.).

Pallottinerpater *Dr. Max Joseph Größer* (1897-1940) wurde nach dem Ersten Weltkrieg an der Universität Freiburg im Breisgau mit einer Arbeit über die Ethnologie der mittelafrikanischen Bantus promoviert (vgl. Band II, S. 1002-1004).

Im Verlauf der politischen Unruhen im Kongo (heute: Demokratische Republik Kongo) in den sechziger Jahren kam der Herz-Jesu-Missionar *P. Karl Maria Weber* aus Niederbayern in Ikela zu Tode (vgl. Band II, S. 1672-1675). Im Jahre 1964 mußten die beiden Kleinen Brüder von Charles de Foucauld *Bernhard Ignatius Sarnes* aus Oberschlesien und *Heinz Eberlein* von der Sieg zusammen mit evangelischen Christen ihr Leben lassen (vgl. Band II, S. 1677-1681).

Drei Missionsdominikanerinnen verloren im Jahre 1977 in Rhodesien (heute: Simbabwe) ihr Leben: *Sr. Magdala (Christa Elisabeth) Lewandowski* aus Kiel (vgl. Band II, S. 1687f.), *Sr. Epiphany (Berta) Schneider* aus München (vgl. Band II, S. 1688f.) und *Sr. Ceslaus (Anna) Stiegler* aus der Oberpfalz (vgl. Band II, S. 1689).

Drei Jesuiten starben im Jahre 1977 in Rhodesien (heute: Simbabwe) aufgrund der politischen Verfolgungswelle: *Br. Bernhard Lisson* aus Oberschlesien, *P. Gregor Richert* aus Berlin-St. Adalbert sowie *P. Gerhard Pieper* aus Berlin-Wedding-St. Peter (vgl. die von mir mitverantworteten Lebensbilder in Band II, S. 1690-1697).

Folgende Mariannahiller Missionare/innen erlitten zwischen 1976 und 1988 in Rhodesien (heute: Simbabwe) das Martyrium: *Sr. Francis (Elsbeth) van den Berg* aus dem Bergischen Land (vgl. Band II, S. 1698-1700), *Bischof Adolph (Gregor) Schmitt* aus Würzburg (vgl. Band II,

S. 1700-1704), *P. Possenti (Anton) Weggartner* aus Niederbayern (vgl. Band II, S. 1704-1706), die am Missionsärztlichen Institut ausgebildete Nürnberger Missionsärztin *Dr. Johanna Decker* (vgl. Band II, S. 1707-1711), *Bruder Peter (Edmund) Geyermann* von der Mosel (vgl. Band II, S. 1711-1713), *P. Edmar (Georg) Sommerreiser* aus Schwaben (vgl. Band II, S. 1713-1716) sowie *Br. Kilian (Valentin) Knörl* aus Heroldsberg in Oberfranken (vgl. Band II, S. 1716-1718).

Sechste Auflage: Der Koblenzer Rechtsanwalt und Notar Dr. Alfred Etscheid (\* 1887), der 1944 im KZ Flossenbürg starb, war Syndikus des Landwirtschaftlichen Verbandes für Nord- und Mittel-Kamerun in Douala (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 156-161).

Ein Verzeichnis afrikanischer Gewaltopfer des 20. Jahrhundert hat Neno Contran "They are a Target. 200 African Priests Killed" (Nairobi 1996) zusammengestellt. Ferner sei hingewiesen auf Andrea Riccardi „Il secolo del martirio“ (Mailand 2000) samt meiner Rezension in „Divinitas“ (2001) und Neno Contran – Gilbert Kadjemenje, Cibles. 235 prêtres africaines tués (Kinshasa 2002).